Erzähler vom Wester wald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Muftriertes Conntagsblatt.

Mufidrift für Drahtnachrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Mr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt. Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Ericeint an allen Werftagen. Bejugspreis: viertelfabriich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (obne Bringerlohn).

Hachenburg, Donnerstag den 30. November 1916.

Angeigenpreis (gablbar im poraus): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Roum 15 Big., bie Retlamezeile 40 Big.

Jahrg.

Iriegs: Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

Rovember. Ruffliche Angriffe in den Wald-en und an der siedenbürgtichen Grenze abgeichlagen, tenbann verfolgt die flüchtenden Rumanen nach Ofien. Racedonien brechen feindliche Teilvorstoße zusammen.

Nebenher.

Die Welt bat fich in ein Schlachtfelb verwandelt, und is fan finten taufende von jungen Menschenleben ins Grab. Man bat fich im Laufe biefer beiden Kriegs. mabgerade daran gewöhnt, fo entletensvoll biefer Latd auch ift. Auf nicht weniger als 15 Millionen hat b eine mit aller Gorgfalt angestellte Berechnung ber inen Gefamtverlufte unterer Feinde die Bahl ihrer Bermundeten und Bermiften feftgeftellt - ba beman wohl, daß das Einzelichickfal niehr und mehr imindet in der ungeheucen Wasse dieser alle deren Borstellungen übersteigenden Opfer. Und damit ist die Summe des Elends, mit dem der Erde setzt belastet ist und fortgesetzt belastet wird, lange nicht erschöpft. Wer nemt die Ramen, aählt Scharen der heimlich ins Unglück Geracenen, der sillen den, von denen kein Lied singlich Geracenen, der sillen den, von denen kein Lied singlich die uielleicht besonders dem der geschöfen waren und nun doch für immer verstenen geschöfen waren und nun doch für immer verstenen reude geschassen waren und nun doch für immer verst imd im Anblid des Jammers, der rings um sie über die Welt verbreitet hat? Aber auch damit nicht genug: manch einer fällt unter den Streichen litieges, obwohl er sich gans und gar von seinen Inbangen frei gehalten hat.

nhängen frei gehalten bat. Da leien wir heute in einer Melbung aus Amsterdam, der belgische Dichter Emile Verhaeren, der Jonen gesommen war, um dort einen Vortrag zu auf der Rüdreise nach Baris von einem Eisenwase überfahren und getötet worden sei. Gewiß, Unglücksfälle kommen auch in Friedenszeiten vor, dein Land kann vor ihnen sicher sein. Aber unwillskagt man sich doch, ob hier nicht zum mindesten mdreftes Kriegsopfer zu bellagen ist, insofern als Sicherheit des Eisenbahndienstes in Frankreich, wintlich auch zumeist unter dem Beichen der Militärworte siehen wird, erbeblich nachgelassen baben dürfte. adulich auch zumeist unter dem Zeichen der Militärworte stehen wird, erbeblich nachgelassen daben dürste.

5 mag sich unter diesen Berhältnissen zutragen, wonach
1 großen Ossentlichseit kein Hahn kräht; nur wenn
mropäische Berühmtbeit in Frage kommt, muß man
don dulden, daß der Schleier einmal etwas ge1 wird. Wir in Dentickland haben keinen Grund,
ums Leben gekommenen Dichter nachzutrauern, ob11 gerade bei uns mit seinen Werken viel Berständnis
berehrung gefunden hat. Der Krieg hatte ihn wie
uch andere aus dem seelischen Gleichgewicht geworsen,
u hatte uns Rache geschworen für die Greuel, die
mgedisch an seinem Bolke begangen hatten. Zeht hat
1 dem Lande, dem seine heiße Liebe galt, frühzeitig
ewaltsames Ende gesunden — ein tragisches Einzelbel, das uns menschlich nicht ungerührt läßt trob des
den Massenstenens, bessen Beugen wir nun schon so
Eind.

181191

BE !

elware

der da fahrt ein ruffisches Regiment mit der hoben der 428, das eine Beitlang den Wachtdienst in Finn-verieben hat, von Selfingfors nach Reval, wahr-ich um die empfindlichen Lüden stopfen zu helfen, Bolhnnien oder in den Karpathen oder in der Dobru-nden ichmeren Derbitfampfen diefes Jahres entstanden Muf swei große Transportdampfer verteilt, mie dem russischen Ditsechafen zu — ohne ihn die beiden Schiffe in den Wellen des Meeres verschen frurlos zuch fie beiden frurlos zuch fie beiden bes weren meine ben, spurlos und für immer, und niemand weiße siderheit zu jagen, wie das Unglud gefommen. Eine nutung, daß wohl eine Minenegplofion im Spiele d ift der Transport mit echt ruffiicher Sorgiofigfich gegangen; ein paar taufend Menichenieben ober weniger fallen ja auch im Reiche bes garen ind Gewicht. Aber was auf diese und abnliche in nebenher in diesem Kriege noch an Katastrophen und großen Magitabes fich anhauft, es murbe uns in rubigeren Beiten bas Bers ju gerreigen. denher wird jest auch in Griechenland ein König-ntrummert — mit der falten Seelenruhe der Eng-für die nichts auf der Welt eine Berechtigung hat, s fich nicht in den Dienst der britischen Interessen m lätt. Es mare ihnen lieber gewesen, wenn König last. Es ware ihnen lieber gewesen, wenn König in sich hätte als Mittel sum Zwed für den Bier-mishranden lass migbrauchen laffen. Da er dafür nicht zu haben ich jest Berr Benizelos, ber nach Recht und Gejes am einen Galgen gehört hätte, als gleich ater Souveran neben dem verfassungsmäßigen des Landes behandelt. Es muß gewählt werden dem beutsch gestunten Hof und dem liberalen Benizelos, verfundet die Regierung im Unterhaus, dernizelos, verfundet die Regierung in Unterhaus, der sich die Regierung in Unterhaus, der sich die Regierung in Unterhausen der inzwischen Bestade

pou Mitgliedern der toniglichen Familie bem beitigen Boden des Britenlandes erspart bleiben nidchten. Damit ist eigentlich schon das Urteil über König Konstantin gesprochen – soweit England in Frage fommt. Aber auch in der Weitgeschichte gibt es das Rechtsmittel der Revision. Es wird seine Schuldigkeit tun, auch wo es fich nur um Rebenopfer bes Krieges handelt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

- + Bei einer Kundgebung vor dem Reichsfangter-bei in Berlin am Porabend des 60. Geburistages Des Reichsfanglers bielt Universitätsprofesor Geheimer Rat Dr Rubl eine Ansprache. Borber wurden patriotische und pateriandische Lieder gesungen. Der Kanzler sogte in seiner Dankrebe, er betrachte die freundliche Gesinnung, weiche die Kundgeber herbeigeführt, mur als Ausdruck der gernsenlosen Singade und Liede für unser Bolt, die uns alle etre und uns mit Gottes Bilfe gegen Lob und Teufel ichube. Der Kansler fuhr fort: Sie haben den ernsten Rul gebort, der in diesen Tagen an unser Bolf ergeht, den Kuf zur Arbeit, damit es unseren Kümpfern nicht an Kassen bein Bolf babeim nicht am Rotwendigen. Kreised 'nit, Hilfsdienst am Baterland sei beute unser aller Schaffen! Drum werden wir die ichwere Beit, Die auf Land und Bolf laftet, in dem Gedanten an unsere Sohne und Bruber, die braugen fechten und bluten, fterben und fiegen, fiegreich besteben, beiligen Born im Bergen, und fiegen, siegreich bestehen, beiligen Zorn im Herzen, und das Baterland, das niemand zertrümmern kann, so- lauge ein Deutscher lebt, das Reich muß uns doch bleiben!" Mit einem Hoch auf den Kaiser ichloß Herr v. Bethmann Hollweg und die Menge stimmte das Lied Deutschland, Deutschland über alles" an. In den Rämmen des Kanzlers sand ein parlamentarisches Essen statt, zu dem das Brästdium des Reichetags, die Barteitubrer und der So. albemofraten – erschienen waren. Auferdem andmen die Staatsseftertäre, die Minister und zahlreiche andere bervorragende Beriönlichkeiten teil.
- + Reben ben bisberigen laufenden Rriegsbeihilfen erhalten die Reichsbeamten einmalige Kriegszufagen nach ben gleichen Grundiaben und in demielben Umfange, wie fie ben preußischen Staatsbeamten zu Ansang bes Monats Dezember gezahlt werben.
- + Die in Borbereitung befindlichen Bundesratsmaßnahmen zur Kohlenersparuis werden u. a. ein Berbot
 der Lichtrellame bringen, wobei als Lichtrellame auch die Beleuchtung von Namens und Firmenschilbern vor den Läden und Gastwirtickaften verstanden werden wird.
 Weiter wird eine Einschränfung der Schausenster- und Stragenbeleuchtung burchgeführt werden; auch die Innen-beleuchtung foll burchichnittlich auf die Salfte bes Friedensperbrauches berabgefest merben. Endlich merben anch noch Bestimmungen über den früheren der Läben, der Gastwirtschaften, der Theater, ipiel- und Lichtspielbühnen vorbereitet. Edlug Bahr. icheinlich bürfte der Ladenichluß (mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte) auf 7 Uhr, der Theater- und Restaurationsichluß auf 10 Uhr sestgesetzt werden. In Berlin und anderen Großtädten können die Landeszentrals behörden in beidranttem Umfange Ausnahmen gulaffen. Das erforderliche Sparen mit den Rohlen lagt auch eine möglichft ftarte, wenn auch freiwillige Ginidrantung bes Stromverbrauch's im privaten Sanshalt munichenswert
- + Bur Sicherung ber Bolfsernabrung foll jest ein Reichetommiffar fur Fifchverforgung ernannt werben, der der Aufficht des Brafidenten des Kriegsernährungs-amtes unterliebt. Er fann Bestimmungen über die Breife und den Abiat von Fischen und von Zu-bereitungen von Fischen erlassen. Er ist befugt, für die Bwede ber Fischverlorgung Fischer sowie Bereinigungen von ihnen gur Regelung bes Fanges, des Absayes und der Breise, Sandler sowie Bereinigungen von ihnen gur Regelung der Beschaffung, des Absahes und der Preise, Gersteller von Zubereitungen von Fischen zur Regelung der Beschaffung, der Zubereitung, des Absahes und der Preise, auch ohne ihre Zustimmung, zu Berhäuden zu vereinigen. Alls Fische im Sinne dieser Bestimmungen gelten auch Rrebie, Summern, Rrabben und Auftern.
- In ben letten Tagen wurden Gerüchte über angebliche Ginichrantung bee Boftwefene fur bas gange Reich verbreitet. Es war die Rede von Sechsuhr-Schalterichluß, einmalige Gelb- und Bafetbestellung in den Groß-ftabten uim. Die Gerüchte find vollstandig falich, folde weitgebenden und ichematischen Dagnahmen find nicht

Ofterreich-Ungarn.

× Mm Dienstag mar Raifer Wilhelm in Wien eingetrossen, um von Kaiser Franz Joseph, seinem treuen Berbündeten, persönlich Abschied zu nehmen, da er wegen seines noch nicht überwundenen Erkältungszustandes auf ärztlichen Nat darauf verzichten muß, an der großen Trauerfeierlichteit teilzunehmen. Der Kaiser weiste in aller Stille an der Bahre des heimgegangenen Gerrichers im Gebet und legte zu Füken des hohen

Entschlasenen einen Kranz nieder. Er hatte dem Ernne der Zeit entsprechend, ausdrücklich gebeten, von jedem Emplang abzuseben, und weihte den Tag ganz dem An-denken des toten Kaisers und der vertrauten Aussprache mit dem neuen Herricherpaar. Obwohl die Ankunst Kaiser Wilhelms in Wien nicht bekanntermarden war hatte fich Bilbelms in Bien nicht befanntgeworben war, hatte fic die Rachricht bavon boch wie ein Lauffeuer verbreitet, und der Kaiser wurde überall wo er sich zeigte, mit den berelichsten Gefühlen begrüßt. Am Abend trat er, nach berzlicher Berabschiedung von der Kaiserin und dem jungen Kaiser, der ihn zum Bahnhof begleitete, die Rud-

Hus In- und Husland.

Berlin, 29. Rov. Die angebiiche Kriegeerffärung bes Benigelos ift weber in Berlin noch in Sofia bisber eingetroffen. Möglicherweise banbelt es fich lebiglich um einen englischen Bluff.

Amfterdam, 29. Nov. Den Dailn Rems" wird aus Bafbington gemelbet, bag Botichafter Gerard nachfte Boche nach Berlin surudfehren werbe.

Bern, 29. Rov. Der Schweizeriiche Bundesrat bat einen Bortrag von Abbe Betterle in Genf verboten.

Christiania, 29. Nov. Die neue französische Schwarze Liste enthält 130 norwegische Firmen, bavon 66 in Christiania, 19 in Bergen, 27 in Stavanger, 6 in Drontheim, sowie 50 banische und 107 ichwedische.

Betereburg, 29. Rov. Graf Bobrinsfi. ift vom Umt bes Landwirtichaftsministers enthoben worden, sein einstweiliger Rachfolger ift ber bisberige Gehilfe im Landwirtichafts.

Deutsch-amerikanische Beziehungen.

Salbamtliches aus Amerita.

In einer offenbar von amtlichen Stellen befruchteten und im Ausgug wiedergegebenen Depeiche aus Baibington verbreitet fich die "Affociated Breg" über die Stellung. nahme bes Brafidenten Bilfon gur internationalen Lage. Dieje neuefte Beroffentlichung erregt mit Recht giemliches Auffeben, ba die Ausführungen in bezug auf Deutschland giemlich unfreundlichen Anftrich tragen, mahrend auf ber andern Seite die Wegner Teutschlands febr, fuit gu febr glimpflich bavontommen.

Immerhin ist es geraten mit dem endgültigen Urteil noch einigermaßen suruckzuhalten, bis die Depeiche im Wortlaut vorliegt. Die Funtsprüche aus Amerika untertregen befanntlich der Benfur und es wäre möglich, daß der vollständige Text sich doch anders darstellt, wie es bis jeht den Anschein hat. In der Beröffentlichung wird

u. a. ausgeführt:

a. a. ausgeführt:

Der Präsident muß sich entickeiden, wie sich die Bereinigten Staaten einerseits der durch die deutschen Unterseedboote geschästenen Lage gegenüber und anderseits der durch die deutschen Unterseedboote geschästenen Lage gegenüber und anderseits der durch die deutschen Unterseedboote geschästenungen der Ententestaaten und ihrer Verdündeten gegenüber stellen sollen; serner od die Gesetzgedung der Wiedervergeltung nachdrücklich betrieben werden soll. Die deunruhigendste aller Fragen ist das durch die Unterseedootsrage geschässene Berhältnis zu Deutschland. Spitssindigseiten werden nicht gestattet werden. Es dürsen seine Schisse ohne Warnung oder ohne Fürsorge für die Sicherbeit der Passagiere auf hoher See oder in Entsfernung von der Küste versenst werden. Die Erslärung über dewassinete Schisse mag von Deutschland geltend gemacht werden, aber würde sie angenommen werden? Außerdem bleibt die "Ausstanta".Angelegenheit noch in der Schwebe, die Beziehungen zu den Staaten der Entsette und ihren Verdünder sind weniger gesährlich, aber vielleicht ärgerlicher. Das Wesenlichste von allem ist vielleicht die Empsehlung einer Liga der Rationen seitens des Kräsidenten Wilson, um die Kölfer gegen einen neuen Krieg zu schüßen. Der englische Staatssefretär des Auswärtigen und der deutsche Reichstanzler haben den Klan in der Theorie gedülligt. Für die Bereinigten Staaten bleibt nun übrig, ihn in Wirssamer.

Stellt fich bei naberer Renntnisnahme fein anderes Refultat beraus, fo mußten bie Anfichten Bilions aller-bings die lebhafteste und energischite Ablehnung auf beuticher Seite bervorrufen.

Deutscher Reichstag.

CB, Berlin, 29. Rovember. (76. Situng.)

Gefetz über die vaterländische Dienstpflicht. Das Buidauerpublifum erfuhr erft am Bortal Des Saufes, daß die Sitzung nicht um 2, sondern um 3 Uhr beginnt. Darum waren die Buschauertribunen schon länger

veginnt. Darum waren die Bundanerteibinen inden tanger als eine Stunde vor Beginn dis auf den letzten Platz ge-füllt. Das dans dagegen sing erst turz vor Sizungs-beginn sich zu füllen an. Der Platz des Reichskanzlers ist mit einem stattlichen Strauß geschmückt. Begleitet von seinem Stade ericheint der Kanzler punkt 3%, Uhr und Präsident Dr. Kaemps eröfinet die Strauß. Er beglück-winscht dem Reichskanzler der beute seinen 60. Gewünscht den Reichstanzler, der heute seinen 60. Geburistag feiert, im Ramen des Haufes und teilt mit, daß er im Aufrage des Reichstags den Blat des Judilars mit Blumen habe schmuden lassen. Sichtlich bewegt erwidert der Reichskausler, er nehme die Blumen als glüdliches Symbol für das deutsche Bolt mit Dank an.

Gigungebericht. Um Bunbesratstifche Reichstangler v. Bethmann Sollmeg, damnice Staatsietretare und megrete preugiche winniger, war der Tagesordnung steht die erste und zweite Lesung der Bor-lage über den vaterländischen Silfsdienst. Der Sauptausichus hat die Borlage bereits beraten und erheblich erweitert. Als erster Redner nimmt das Wort

Reichskanzler v. Bethmann hollweg:

Der unersättliche Krieg raft weiter. Unsere Feinde wollen es so. Daben sie aber schon ihren Billen durchgesetzt? Unsere Linien sind ungebrochen und Rumänien, das den großen Um-schwung bringen sollte, zahlt jetzt seine Buße. (Beisall.) Gott hat dieber geholsen, Gott wird auch weiterbessen. Die salt übermenschlichen Taten unserer Truppen, an die sein Wort des Dankes beranreicht und das gute Gewissen, daß wir als erster und einziger bereit waren und bereit sind, den Krieg durch einen unfer Dasein und unsere Inkunst sichernden Frieden au beenden, geben uns das Recht au solcher Zuversicht. (Beisall.) An Menschenzahl sind die Feinde uns weit überlegen. Die ganze Weit liefert ihnen Kriegsmaterial. Industrie und Organisation werden mit sedem Tage für das Kriegsende entscheidender. Zede Dand, die daheim Geschübe und Geschübe in despiele haber. Die Daheim seindigen und Geschübe und Geschübe und Geschübe und Geschübe und Geschübe und geschübe dand aber. die daheim seiert, dilft dem Feind. Die Mottve zu diesem Geseh sind nicht am grünen Tisch erdacht, sie sind im Trommelseuer der Fronten geboren. Gewiß, gewaltig sind die Eingriffe in das Wirtschaftsleben, aber sind sie nicht gering gegen die Gewaltsamseit diese Krieges? (Gebrrichtig.) Die Möglichseit des Zwanges muste vorgesehen werden, denn sie soll den sesten Boden geben, um hinter den kännzsenden Armeen organisch einen unfer Dafein und unfere Bufunft fichernben Frieden

aufzubauen. Gelingen aber fann das Werf nur, wenn es sich darstellt als das Ergebnis nicht des Zwanges, sondern verfreien Aberzeugung des ganzen Bolfes (Beisall), wenn Industrie und Landwirtschaft, Arbeiter und Unternehmer und vor allem ihre bewährten Organisationen sich ihm freiwillig dingeben und widmen (Beisal links und im Bentrum). Das die geschieht, dasstreges der Sinn, mit dem sich das ganze Bolf auf den Krieg eingestellt dat, der Geist, der alle zu Beginn des Krieges bestügelte.

Diefer Geift wird jeht aufe neue aufgerufen.

Dieser Geist wird jeht aufs neue aufgerusen.

Benn draußen Dunderttausende dabindluten, dann wird daheim der Mann nicht die letten Opser gedracht zu haben meinen, wenn er tatenlos die Müben des Krieges erträgt. Er wird es als seine Bilicht vor dem Baterlande und vor den gefallenen Delden betrachten, dort seine Kraft einzuseben, wo sie für den Kriegeswed am nüblichten wirst. Der Einzelheiten mögen die Meinungen ausetnundergeden, aber diese Gese wollen wir für alle Zeit sethalten als Zeichen gegenseltiger Diifsbereitschaft, die uns in der schwerften Rot ausammengesübrt hat, und aus der allein sich eine Zufunst ausämmengesübrt hat, und aus der allein sich eine Zufunst ausämmengesübrt hat, und außen und srei nach innen. (Beisall.) Delsen Sie an dem Wert, das uns neue Kraft und uns dauit dem Siege und dem Frieden zusübren soll. (Bebhaster Beisall.)

Beifall.!
Ariegsminister v. Stein: Das vorliegende Geset soll anieren ichwer fampienden Truppen Unterstützung und Stärke bringen. Gerade die Truppen sind am meisten getrossen, die an eine Stellung gebaunt, zegen eine Abermacht kampsen müssen und neben denen sich all die Opser vollzieben, durch das Fallen der nachnen Kameraden, mit denen sie geseht und gesännpst baden. Ber als Führer draußen mit seinen Truppen geseht und geschlit dat, weiß, daß dieser Eindruck sich nicht verwischt. Da fann man sich das dirn zermartern: wie willst du besten? Wirtel an die Dand geben, um

die toftbaren Blutverlufte gu bermindern.

Das ist der Iwed dieses Gesehes. Daher ditte ich Sie dringend, durch dieses Gesehes. Daher ditte ich Sie dringend, durch dieses Gesehe unseren Truppen Dilse und Berstätung au bringen. Es wird ohnehin einige Zeit kosten, ehe sich die wohltätigen Folgen sür unsere Truppen draußen zeigen werden. Sie alle aber, die draußen tapser und mit Selbstverleugnung fännpsen, sednen sich danach, daß ihnen dieser Beweis ihrer Heinen sied danach, daß ihnen dieser Beweis ihrer Heinart und ausreichende Oilse dringt. Ich ditte Sie im Namen der kännpsenden Truppen: nehmen Sie dieses Geseh an und nehmen Sie es bald an.

Staatssetretär Dr. Detstreich: Das Geseh ist ein Geseh des Krieges, der Rot, des eisernen Billens und der eisernen Tat. Reden die allgemeine Bedrossischt tritt mit ihm die Rslicht des allgemeinen Dienstes im vaterländischen Dilssbienst. Kanonen, Granaten, Maschinengewehre, Minenwerter, Ur Boote und Torvedos, sie alle wachsen uns nicht auf der slachen dand. Sie müssen geschaffen werden. Das beißt:

Arbeit, Arbeit und noch einmal Arbeit.

In dem Sunger- und Wirtschaftsfrieg, den England uns ausgezwungen hat, stehen wir mit unseren Berbündeten im wesentlichen allein. Unders unsere Feinde. Die halbe Welt arbeitet für sie. Für uns arbeiten keine fremden Sande, wir nuffen uns alles mit unserer eigenen Arbeit täglich selbst daffen. Der Mobilmachung der Arbeit dient diese Geset. Bir erleben eine sich fortgesett steigernde Entziehung von Arbeitskräften, wog-gen der stärkeste Generalstreit ein Kindersvielwäre. Dente ist aber der Krieg das Losungswort und es gibt nichts anderes als die Rücksicht auf die Kämpfer da

braußen.

Mit ben Hissmitteln ber ganzen Welt haben unsere Teinbe uns nicht überwinden können. Der Hungerkrieg, den England gegen uns mobilgemacht hat, erhebt dott selbst seine bürre dand. Unsere wackeren U-Boote sorgen dasür, diese Gesahr jür den Teind täglich zu vergrößern. Das deutsche Bolf ist seist auf eine Brode gestellt wie nie einfBolf. Wir müssen und werden diese Brode destellt wie nie einfBolf. Bir müssen und werden diese Brode bestehen. (Bestall.) Es gilt, Bausteine herbeizuschassen sir eine bestere und stärkere Jukunst unseres Baterlandes. (Lebbaster Beisall.)

Die Musiprache

beginnt. Rachdem Dr. Svahn für das Zentrum gebirrochen hatte und namentlich für die Sozialdemokratie Dr. David erklärt hatte, daß der Krieg sortgesetzt werden müsse, die auch die Gegner bereit sein würden, einen Frieden anzunehmen, wie er für Deutschlands Jukunft nötig sei, war es klar, daß die Vorlage, wenn auch mit geringen Abänderungen, zur Annahme kommen muß. Darauf vertagt sich das Daus.

Der Krieg.

Im Besten wie im Often icheiterten feinbliche Teil-porstöße, ebenjo in Macedonien. In Rumanien bringen bie Sieger unaufhaltiam meiter por.

Verfolgung der geschlagenen Rumanen. Großes Sauptquartier, 29. Rovember.

Beftlicher Rriegeichauplas.

Scercegruppe Rronpring Rupprecht. Bei Givendin fübweftlich von Lens icheiterte ber im Rebel erfolgende Borftog einer englischen Rompagnie. -3m Somme Gebiet nahm in ben Abendftunden bas feindliche Feuer nordlich ber Ancre und am St. Bierre-Baaft-Balbe gu. vitlicher Kriegeichauplag.

Front Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Bayern. Richts Befentliches.

Front bes Beneraloberften Ergherzoge Jojeph In den Baldfarpathen und an der siedendurgischen Ott-front führte der Russe gestern an vielen Stellen gegen die deutschen und öfterreichisch-ungarischen Linien Angrisse. Er erlitt eine Rieberlage; fleine örtliche Erfolge hat er mit blutigen Opfern ertauft. — Die Armee des Generals von Falfenbann ift auf ber ganzen walachischen Front in siegreichem Borbringen. Bor ihr weicht ber geschlagene Feind in Unordnung nach Often.

Baltan-Rriegeichauplay.

Beeresgruppe Des Generalfeldmarichalls von Madenjen. Die Bewegungen ber Donau Armee fteben in Abereinstimmung mit ben weiter nordlich operierenben Rraften. - In ber Dobrubicha nur geringe Gefechts. tätigfeit.

Macedonifche Front. Rach bem Scheitern ber Entaftungsoffenfive der Entente von Guden ber führte ber Feind gestern Teilvorftoge nordwestlich von Monaftir und bei Grunifte (östlich ber Cerna) aus, auch babei bat er feine Borteile erringen fonnen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 29. November. (Amtlich.) Nördlich ber Somme bei Serre und Sailly lebhaftes

Un Oftfront Siebenbürgens griffen Ruffen erneut an.

Abichlußmelbung fehlt.

Bitefti ift genommen. Un Monaftir-Front Rube.

Ofterreichifch-ungarifcher Beerenberiche Bien, 29. Ropens Amtlich wird verlautbart:

Oftlicher Rriegeichauplat.

Beeredfront bee Generaloberften Graherzoge 3 Die Urmee General ber Infanterie D. Falfenhann in Balachei in fiegreichem Borbringen. Starte ruffilde in ben Balbfarpathen und an ber fiebenburgifchen front scheiterten an der sähen Ausdauer der österres ungarischen und deutschen Truppen. Unsere Ctell-sind behauptet. Um einzelne Grabenstücke wird nos

Seeresfront Des Generalfeldmarichalls Bing Beopold von Bauern. Reine besonderen Ereigniffe Stalienifcher Rriegeichauplay.

Lage unverandert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalbe D. Doefer, Relbmaricalleutnant.

Reiche Bente in Rumanien.

Benn es auch noch nicht möglich war, unfere Ba Rumanien genau zu sählen, so ist doch ichon erfe daß sie sehr reich ist. Mehrere Eisenbahnzuge mit und große Biehberden, die besonders in der Rab gefunden murden, maren Ramnica Balcea willfommen. Bei Alexandria und an anderen babustationen wurden große Getreidelager erbeutet. Ganitatsmaterial fielen den Siegern 6 und 600 Bagen in die Hande, und die Eroberum und 600 Bagen in die Hande, und die Eroberum Turnu Severin brachte eine Bergrößerung unterstandes an Eisenbahumaterial um 10 Lofomotiver 800 Bagen. Auch die durch den Donauübergam wonnene Beherrichung des Flusies trug gute zu Denn neben 6 Dampfern wurden 79 Schlepps et Bisber hat man nur von 16 biefer großen Frades die Ladung festgestellt, die aus Gerfte und Mais be

Deutsche Luftichiffe über Mittelengland

Rach alter Gepflogenheit fucht bie englische Regie Erfolge unierer Luftichiffe bei ihrem Angui Bittelengland als ganglich unbebeutend binguftellen lägt verbreiten:

Rach den letten Berichten über den Bevvelinans der Schaden sehr leickt, obwohl über hundert Bombe geworfen wurden. Eine Frau starb vor Schref. Männer, sieben Frauen und vier Kinder wurden beschädigt. Kein militärticher St von irgendwelcher Bebeutung.

Deutiche Luftichifibomben, die auf englische anlagen und militarifche Anstalten berabsaufen, bib pon jeher die Gewohnheit, nur ein paar Frauen michulbige Rinder gu treffen! Die bentiche amtliche M ichuldige Kinder du treffen! Die dentsche amtliche In batte aber seitgestellt, daß an verichiedenen Orten Ein Hochöfen und Industrieansagen einwandsfrei de werden konnten. Zwei unserer Lustichisse sind leide seindlichen außerordentlich starten Abwehrmaßregte Ovser gefallen Nach englischer Weldung ist das einem Flugzeng zum Absturz gebracht worden, dasse das wiederholt bei seinem Rucklug von Flugzenge Welchüben angegriffen und beschädigt worden war, das Zusammenwirken pon vier Seessugengen und bas Bujammenwirfen pon vier Geeflugseugen und bewaffneten Fifchbampfer neun Geemeilen von be lijchen Rufte.

Swei große ruffifche Transportichiffe gefunte Das Stodholmer "Aftonbladet" erfahrt auf

laffiger Delfingforier Quelle, swei große ruffifche Im fchiffe, von Belfingfors nach Reval unterwegs, fein Oftober mit dem 428, Regiment in poller Rin an Bord untergegangen. Das Regiment hatte ein lang ben finnlandifchen Wachtdienft verfeben. Te glud fei mabricheinlich auf eine Minenegplofion auführen.

Alls versentt werden gemelbet die englischen 20. - Sitte of Birminabam" (7498 Tonnen). - Rank

Morgenrot.

Roman von Wilhelm v. Trotha.

Rachbrud verboten.

41) In Mulhaufen mar die Stimmung eine febr gebrudte ; Die Franzosen standen mit Riesentruppenmassen jenieits und an der Grenze. Täglich griffen sie an, und die in der Berteidigung liegenden beutschen Bataillone hatten es wahrhaftig nicht leicht; sie lagen ununterbrochen Tag und Racht draußen am Feinde und mußten mit Daransetzung aller Kräfte das Meußerste hergeben, den übermächtigen

Beind aufzunalten. Furchtbare Luden batten bie Dafchinengemehre ber Jäger in Die Reiben ber Frangofen geriffen. Oberjager Günzel lag mit jeinem Gewehr tatschlich oben, im Wasgenwalde, am Franzosenfreuz und belauerte als echter Jäger seine Gegner wie ein abzuschießendes Wild im Walde. Schlapp waren die Rothosen und französischen Alpenjäger nicht. Biff — piff — piff! zischten die kleinen tupserfarbenen Spitzgeschosse den deutschen Grünen um die Ohren, surrr — segten die Querschläger baher oder heulten ihr schnarrendes Huti den deutschen Schüßen um die Ohren. Hie und da klatsche es bätsch, bätsch in die satischen Blätter der Waldpflanzen oder sauste ein Geschoß in den Stamm eines Baumes. Richt seiten neigte sich der noch eben aufrechtgehaltene, tschakobewehrte Kopf eines Jägers langsam nach vorn, der Mann siel in sich zusammen; ein beutsches Jägerherz weniger schlug auf der Welt! Tot! Gesallen fürs deutsche Baterlandt. Umrauscht von den Tannen und Eichen des herrlichen Bungel lag mit feinem Bewehr tatfachlich oben, im Basgenraufcht von ben Tannen und Eichen bes berrlichen beutichen Balbes! - Ein ichoner Jagertod!

Langlam murbe bald ber eine, bald ber andere von forgender Rameradenhand jurudgejogen, balb behutham geichleppt, halb getragen, bis ber Bermundete in Sicherheit

war und, von den bereitstehenden Santtatern verbunden, binab ins Tal, in die Stadt gesahren wurde.

Obersäger Günzel hatte schon zwei Mann seines Gewehrs verloren. Der eine lag tot mit einem Ropfschuß neben dem Gewehr, den Batronengurt noch jum Laben bereit in der wetterharten Jägerfauft, der andere mit einem schweren Schuß durch Schulter und Lunge. Rein Ion des Schmerzes war übet beider Lippen gefommen. Der erste starrte wie versteinert für zwei Sekunden seinen Obersäger an, dann sant der Ropf nach vorn; suss grüne Moos. Er mar tot!

Bereits seit Stunden hatten die Gewehre der Jäger schweigen müssen, da die Franzosen teinen neuen Borstoß gegen diese Rugelsprizen unternommen hatten.
Die Jägerposten, hoch oben in den Bäumen, sahen auch teinen vorstürmenden Franzosen. Nur aus dem Grate der Wiesen, dem Grün der Hecken oder dem Boden des Waldes leuchteten greil, im Gold der zur Rüste gebenden Sonne, rote Puntte zu den Deutschen herüber. 10, 20, 100, man zählte sie nicht mehr! Rothosen, die da unten den surchtbaren Rugeln der Jäger und deutschen Insanterie erlegen waren, lagen da. Wohl bewegte sich noch der eine oder andere, aber helsen fonnte in diesem erbitterten Waldtampse teiner den da hingestredten Rerwundeten. Erst die schützende Nacht sollte sich hier aus ein mundeten. Erft bie ichugende Racht follte fich bier ais ein Freund der Menichbeit erweisen. Und wieder war fie in Diesem furchtbaren Baldgelande ben deutschen Soldaten ber bitterfte Teinb.

Reine Minute burften bie helbenbatten Danner ihre Bewehre aus ber Sand laffen und nur immer ber gweite Mann fonnte fur Minuter jeinen Ropf auf Die verdrantten Arme legen und Die muben Mugen ichließen. Dann ichredte er icon oon felbit wieber auf und fragte feinen Rebenmann :

"Bas gibt's ?"

Richts ! Schlaf weiter !" Matt und ichlaff ließ ber andere ben Ropf fallen, er ichlief, oft umgautelt von wilden Traumen. Bobl fchrie ber eine ober ber andere in biefem Buftanbe auf und tampite im Schlafe weiter, fonft aber mar es faft ftill im weiten Balbe. Stunde auf Stunde verrann, und fein Frangole

fchien bie Brenger bier oben im Bebirge ftoren gu mollen.

Leife, zischend erklang es aus den deutschen Reihen:
"Hatt! — Wer da ?"
"Jägerschleichpatrouille t"
"Barole ?"
"Lüttich!"

Rann paffieren!" Der Mann ichlich aalglatt berant

"Sie tommen," fagte er leife. Borte durch die deutiden Reihen.

Bie ein elettrifder Funte waren fie von Rann au Mann gefprungen, und wie mit einem Bauberichlage

maren alle mobil. Der noch eben mubiam tampite Schlaf verflog wie die Spreu vor dem Bind glubend bobrten fich die Augen der deutschen Sin bie fell bereit. in die faft buntle Racht. Dicht berantommen laffen! Dann erft fr

burchlief ber Befehl die langen Reihen bet be Deutschen.

Dtauschenftill lag ein jeder.

Doch borch! - Bas mar bas ? Mefte fnaften! Tritte maren ju vernehmen. Tannengweige uber Elfen- und Blechteile bahin! - Birflich, fie Aber noch war die Entfernung ju weit. Die Mi Deutschen Manner ichloffen fich für Gefunden, fie jest in ben Ohren ligen. Und bas geubte Ohr bei horte: Etwa noch breihundert Schritt. - 2110 - Da, Die erften Caute! Rommandos, Die leife murben, bann ein lautes, mehrftimmiges:

"En avant!" Und nun: bas beutiche "Schnellfeuer!"

Maschinengewehre: "Reibenseuer!"
"Urra, urra, urra!" flang es erstidend in
furchtbaren Gefnatter ber Gewehre, und nun find
beutschen Rugelsprigen unaushörlich! Sechs gebn, alle die hier oben und im Balbe und a in Die beutschen Stellungen eingebaut maren, fe furchtbar, daß es aussah, als sprifte aus ihnen giger, ununterbrochener Feuerstrahl! Dazu das der Buchsen und Gewehre. Das Mündungste

Deutschen glich einem schönen, regeimäßigen in Bilbe Schreie und frangösische Flüche bronieinzelt an die Ohren der ruhig im Feuer liegenden beingelt an die Ohren der ruhig im Feuer liegenden Schupen. Reine Aufregung mar gu merten, Diefem milben Betofe fpannte ein jeder feine Reru

böchfte an. Ein, zwei, fünf, zehn und mehr Schrift feuerspeienden deutschen Linien brachen die Frank fammen, ichlugen wohl gar im Todestampi werwundet noch mit den Kolben nach diefen ein Feuergarben oder griffen in ihrer Berzweiflung Mundungen ber deutschen Gewehre.

Rroch! fuhr dann von einem halbaufe Schutzen der Kolben auf den feindlichen Körper

Fortfegung.

3 Tonnen), ampfer at ide Dampf Schoner dwedifche Tonnen @ Rouen unte

Voi Herlei Dro in freien Gel

Die London atebepartem lande empi nen öfterre oto ein & Bereinigter en, was

Der lette n follte ben n was fie fie felbit

Neue L Geftern ber

mis erfli

andeten von Gr ifi "regie ung habe en, die bwertig m müßter Belche Le pillen. 23 ben Due benfand e on cinino mittelau mohl um ine steue Jahrenbec

uminister e bochitm d (42 M 1600 Mil **Bausgab** Betehlsh

Im Ram

Reuterme dellicoe Seelor menmid befehlsha

ur teilte ben Bejo men, ba den Gri en mitri iralität 3

lod den 9 Die heu tte Beir ging be e Regie

becoor:

drung Berion
Berion
Berion
Oc. die
bridat
uwrde
indijdie
iberio
iber
iber
ine, je
perde g

Str fr tink bei bert bei ber bei ber bei bei bei bei m bei

I Tonnen), "Alison" (286 Tonnen) und "Alert", drei thampfer aus Swansea und Cardiff sowie der nordide Danupser "Bisborg" (1311 Tonnen) und der fransche Schoner "Varie Therese". — Aufgebracht wurden schwedische Danupser "Reserv", der mit Bannware Tonnen Stahlstangen, Stangeneisen und Robeisen) anden unterwegs war, nach Swincemunde, der dänische wier "Billemoes", mit Lebensmitteln und Fischen Erimsby unterwegs, nach Eurhaven.

Von freund und feind.

Merlei Draht. und Rorrefponbeng . Delbungen.] in freies Geleit für Ofterreich-Ungarns Botfchatter. Umfterdam, 29. Rovember.

Die Condoner Blatter melben and Remport, bağ bas alfit biende embfing, bem für die Bereinigten Staaten erien öfterreichifd-ungarifden Botichafter Grafen Tarato ein Freigeleit guzugefteben. Man glaube, bag Bereinigten Staaten bei Ofterreich-Ungarn aufragen den, mas es in biefer Angelegenheit getan ju haben

Der lette Sat der Melbung klingt etwas ratielbaft. mas fie bei einer folden neuen britischen Gewalttat fie felbit und bas Bolferrecht gu tun hatten.

m

tiven

is bein

Inguit

den ter

iche di t, bahr

ten mi

the Mi

cten &

fret be

greges

grens

on ber

gefunin

e Trus

Lofion F

hen S

erft ten

ften | De

Milo B

leife gir

end in that in that in that in that in that it has it has

dritt m Fransi jen reiftung

orper a

Neue Lesart der Ceeilschen Erklärung. Rotterdam, 29. Rovember.

Gestern berichtete Reuter, ber Minister Cecil habe im erhaus erklärt, ber Berband tonne nicht Benizelos als wündeten annehmen, dies Borrecht gebühre nur dem pon Griechenland, in beffen Ramen Benigelos in inifi "regiere". Heuter meldet Reuter, die ministerielle finung habe anders gelautet. Lord Robert Cecil habe mt. daß in Griechenland die beiden Regierungsalten, die König Konstantins und die Benizelos" als dwertig anerfannt, beibe als fouveran angefeben

Belche Lesart die richtige ist, kann man bei Reuter milen. Bielleicht find sie beide erlogen. Aus einer den Quelle wird gemeldet, daß der Berband gegen benland ein Gewaltmittel anwenden will, mit bem fon einmal Erfolg gehabt bat: die Abschneibung jeder memittelgufuhr, die Aushungerung. Sier handelt mohl um einen garten Bint an die Berbandler und eine neue Drohung an die fonigstreuen Griechen.

Jahrenbedarf: 32 Milliarden Kriegnaungaben. London, 29. November.

Im Kammerausschusse zu Westminster erstärte ber meminister MacKenna, ber diesjährige Staatsbedarf de höchstwahrscheinlich nicht weniger als 2 100 000 000 nd (42 Milliarden Mart) erfordern. Die ordentlichen iaben werden nur 500 Millionen Bfund betragen, fo 1600 Millionen Bfund (32 Milliarden Mart) auf die Sausgaben für ein einziges 3abr entfallen.

Befehlshaberwechtel bei der englischen Flotte.

WTB London, 29. Nov.

Rentermelbung.) Im Unterhause teilte Balfout mit, Jellicoe an Stelle pon Sir henry Jackson jum m Scelord und Brafidenten der Marine-Atademie Greenwich ernannt worden fei. Beatin murbe gum beehlshaber ber Großen Flotte ernannt. (Beifall.) ur teilte weiter mit, daß man ichon vor langer ben Beichluß gefaßt habe, Dieje Ernennungen pormen, daß die Berlautbarung davon aber aus milithen Gründen verzögert worden fei. Die Ernenm wilrden noch weitere Beränderungen in ber imlität zur Folge haben.

Der hilfsdienst.

ben Beidiluffen bes Reichstags . Sauptausiduffes. Berlin, 29. November.

Die heute im Reichstag begonnene Beratung bes unwurfes schließt sich an die ausführliche gestern abend de Beiprechung im Sauptausschuß. Aus dem Aus-ging der Entwurf, der in seiner ersten Fassung von vier Paragravhen ein reines Ermäcktigungsgesetz ur Regierung darstellte, als ausführliches Geset wie

Der Entwurf bes Ausschuffes.

Der Entwurf bes Ansschusses.

1. Jeder männliche Deutsche vom 17. bis zum 60.
miadr, soweit er nicht zum Seere einberusen ist, ist zum fündlichen Silfsdienst während des Krieges vervstächtet.

2. Als im vaterländischen Silfsdienst tätig gelten alle men, die dei Behörden und behördlichen Eurichtungen, in Kriegsindustrie, in der Landwirtschaft, in der Krankenstind in triegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art in sonlitgen Berusen oder Betrieben, die für Zweede der nichtung oder der Bolfsverlorgung unmittelbar oder nichtung oder der Bolfsverlorgung unmittelbar oder Nicktung baben, beschäftigt sind, soweit die Zahle Berusen das Bedürfnis nicht übersteigt. Sülsdienlissien, die vor dem 1. August 1916 in der Lands und dorsche der Ihderveisung in eine andere Beschäftigung im undichen Hilfsdienst berausgezogen werden.

1. herträgt die Leitung des Sülsdienstes dem Kriegesamt, der die bei sedem Generalkommando einzurichtenden sile, bestehend aus einem Difisier, zwei höheren Staats.

2. der der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreiern.

2. der der der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreiern.

ntalielle im Kriegsant ftatt.

enthält die Voridrit über die zu erlassende Ausserdend
nt reiwilligen Meldung. Bird ihr nicht ausreichend
wen, io ersotgt die Deranziehung durch ichristliche Aufden, io ersotgt die Deranziehung durch ichristliche Auf-Rach Erhalt der Aufforderung ist Arbeit zu suchen; binnen zwei Wochen hiernach nicht begonnen bat, etweilung zu einer Beichäftigung durch den Ausselbeit aufchiebende Beichwerde geht an den beim

beim Generalkommando. idreibt möglichtte Rüdssichtnahme auf Lebensalter, werhältnisse, Wohnort, Gesundheit und bisherige

tegeit das Berlassen der Arbeitsstelle (Bescheinigung die Zustummung des Arbeitgebers. Beschwerde gegen leilung an einen Ausschuß). übertrügt dem Kriegsamt die Anweisung für das Berdertrügt dem Arbeitgeber der Berding von Berder der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

4. 10. 11. 12 regeln die Fragen der Arbeiterausschüsse.

ibre Befugniffe, Die Schlichtungeftellen, Die Austunfts-

§ 13 überträgt bem Bundeerat Die Erlaffung ber Mus. führungebestimmungen und fagt, daß allgemeine Berord-nungen ber Zuftimmung eines 15gliedrigen Reichstage. anofduffes bedürfen. Buwiderhandlungen gegen bie Musführungsbeftimmungen tonnen bom Bunbedrat mit Gefängnie bis gu einem Jahr und mit Gelbftrafe bis gu 10000 Mart

bedroht werden.
§ 14 sett dieselben Höchstistrasen für Berletzung einzelner Baragraphen dieses Gesetzes sest.
§ 15 bestimmt, daß das Gesetz mit dem Tag der Berkündung in Kraft tritt, und daß die Auberfrastsetzung vom Bundesrat erfolgt. Benn dieser sedoch einen Monat nach Friedensichluß mit den europäischen Grohmächten von dieser Bestung des Gesetzes auf Beschließ des Reichstags.

Es fieht ju erwarten, daß der Reichstag im großen und gangen biefen Beichluffen beitreten wird, wenn auch in Einzelheiten iv der Plenarberatung noch diese oder jene Anderung erfolgen wird. Ratürlich ift dann noch die Genehmigung des Bundesrats zu dem neuformulierten Geses notwendig, um es in Kraft treten zu lassen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1. Dezember.

12¹¹ 死 11¹¹ 死 710 | Mondaufgang 8- | Monduntergang Sonnenaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1914/15.

1. 12 1914. In Bolen burchbrechen von Einschließung bedrobte denische Streitfräste die seindlichen Linien in dreitägiger Schlacht, machen 12 000 Gesangene und erobern 25 Geschütze. – Bor Brzemosl schlagen die Osterreicher einen starken russischen Angris zurück. – 1915. Bei Brizrend nehmen die Bulgaren 15 000 Serben gesangen und erbeuten viele Gebirgsgeschütze und sonstiges Kriegsgerät. – Osterreichische Truppen dringen umfassend gegen Plevlie por.

1640 Lurfürst Georg Wilbelm von Brandenburg geft. — 1709 Kanzelredner und Balleschriftsteller Abraham a Santa Clara geft. — 1859 Historianmaler Alfred Rethel geft. — 1908 Schriftstellerin Alfe Fravan-Atunian geft. — 1910 Afrikaforscher Abolf Graf p. Goeben geft.

D SimmelBericheinungen im Dezember. Run geben wir schon wieder der Zeit der fürzesten Tage entgegen. Die Tageslänge nimmt im Laufe des Monats von 7 Stunden 58 Min. dis auf 7 Stunden 34 Min. ab, um in den letzten Tagen wieder dis auf 7 Stunden 43 Min. ausunehmen. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind am 1. Dezember nach mitteleuropäischer Zeit 7 Uhr 56 Min. und 3 Uhr 54 Min., am 11. 8 Uhr 9 Min. und 3 Uhr 50 Min., am 21. Dezember 8 Uhr 17 Min. und 3 Uhr 51 Min., am 31. Dezember 8 Uhr 20 Min. und 3 Uhr 58 Min. Am 22. morgens 5 Uhr erreicht unfer Aucht 58 Min. Am 22. morgens 5 Uhr erreicht unser Tagesgestein seinen tiessten Stand: wir haben den fürzesten Tag, Wintersansang. Am 24. Dezember abends sindet eine bei uns allerdings unsichtbare Sonnenkinsternis siatt, bei der aber nur der 100. Teil des Sonnendurchmessers versuttert wird. — Der Mond erreicht sein erstes Viertel am 2. d. Wits. 5 Uhr morgens. Als Bollmond erglänzt unser Trabant am 9. Dezember nachmittags 2 Uhr. Am 17. abends 7 Uhr erreicht er das lehte Viertel und am 24. d. Alts abends 10 Uhr ist er als Reumond polisonmen 24. b. Mis abends 10 Uhr ist er als Reumond vollkommen verschwunden. Am 31. Dezember endlich haben wir wieder das erste Biertel. Der Mond zeigt somit in diesem Monat wieder einmal fünf vollendete Phasen, was verhältnismäßig selten vorkommt. — Bon den Planeten ist solgendes mitzuleilen: Der Merkur ist in den letzen Tagen des Monats auf kurze Beit am südweiklichen Abendhimmel sichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer der Benus, die als Morgenstern im Südosten sichtbar ist, nimmt von 23/4 dis auf 11/2 Stunden ab. Der Mars bleibt auch im Dezember unsichtbar. Der Jupiter geht jest immer früher vor Tagesandruch unter, ist aber am Ende des Monats immer unch 81/2, Stunden zu beobachten. Die Sichtbarkeitsdauer noch 83/4 Stunden su beobachten. Die Sichtbarteitsbauer bes Saturn nimmt im Laufe bes Monats noch weiter von 11 Stunden bis auf 131/2 Stunden gu.

Sadenburg, 80. Nov. Gur bie am 1. Degember ftattfindende Boltszählung find die Liften gur Ansgabe gelangt, beren gemiffenhafte Ausfüllung unerläglich ift. In Die Lifte einzutragen find nur Die in der Racht vom 30. Robember jum 1. Dezember in der Saushaltung anwesenden Berfonen, verreifte ober im Felde ftebenbe Familienmitglieder nicht. Die Frage nach dem Militarnerhaltnis ift bei der diesmaligen Boltsgahlung besonders gu beachten. Gie ift von allen reichsbeutschen mannlichen Berfenen, Die vor dem 1. Dezember 1899 geboren find, bie im aftiven Dienft ftebenden von den Bivilperfonen, b. f. b. f. bie nicht im aftiven Dienft ftebenben, getrennt aufauführen. Bei allen im militarpfl ditigen Alter frebenben ift die Enticheidung der legten Minterung anzugeben noch nicht gemufterte und nicht mehr landfturmpflichtige Berfonen haben Diefes angu eben. Die für bie Fragebeantwortung zu verwendenden Abfürzungen find im Ropfe ber Saiehaltungelifte famtlich vorgedrudt. Daburch ift die Ausfüllung der Baushaltungelifte auch nach biefer Richtung bin außerordenilich erleichtert.

Dreisbad, 29. Rov. Barde Biomier Anton Leufel, Sohn bes Landwirts Leo Leutel von bier, ber g. Bt. verwundet in einem Lagarett im Often liegt, murbe

mit bem Gifernen Kreus 2. Maffe ausgezeichnet. Berborn, 29 Rov. Um 2. und 3. Dezember findet Saalbau Detler eine vom Gifenbahn-Rleintiergucht-Berein in Dillenburg veranftaltete Rleintierichau (Geflügel, Raninden, Biegen), fowie eine Ausftellung von Stall-einrichtungen, Beraten uim. ftatt. Die Schan burfte

großes Intereffe finden. Siegen, 29. Rov. Eine Angahl Damen aus verschiebenen Landorten bes Rommunalverbanbes Barchim richtete an die Landfrauen des Berbandes die Bitte um Spenden für bie Arbeiter im Giegerlanb. Das Ergebnis ber Sammlung zeigt ben Opferfinn ber Lanbfrauen. Sie ergab: 10217 Gier, 945 Pfund Butter, 278 Pjund Schmalz, 754 Pjund Speck, 425 Pfund Schinken, 378 Pjund Wurft und zwei Rehe. Limburg, 28. Nov. In der gestrigen Bollversamm-lung der Handelskammer zu Limburg wurde auf Grund

ber Berordnung vom 29. Juli 1916 wie im vorigen Jahre beichloffen, bas Ralenderjahr 1916 auf Die Umtsbauer ihrer Mitglieder nicht angurednen und auch bie Erfagmahl für 3 fehlende Mitglieder hinauszufchieben. Bablen gur Sanbelefammer merben alfo auch in Diefem Jahre nicht ftatifinden. Beiter fprach fich bie Stammer für eine bauernde Einführung ber Commerzeit aus. Mit Rudficht auf Die Erfparniffe an Leuchtmitteln, bie pormiegend fich im Geptember und Upril bemertbar machen, halt es die Rammer für burchaus geboten, bag bie Commergeit für ben Monat September beibehalten und auch auf ben Monat April ausgedehnt wird. Ferner murbe beichloffen, ein Poftichedtonto gu er-Bezüglich ber Barenumjagiteuer vertrat bie Rammer die Unficht, daß eine Abwalzung auf ben Berbraucher abzulehnen fei, und daß jeder Gewerbeberrieb ben ouf ihn nach bem Geset entsallenden Umsatstempel selbst tragen muffe. Antrage auf Berbefferung bes Jahrplans sollen der Eisenbahndirektion Frankfurt. Main gur Renntnisnahme überreicht merben. weiter mitgeteilt, daß auf Antrag ber Rammer vom 30. April bis 30. September ber Perfonengug 613 (Frant-furt-Main ab 84 Riebernhaufen an 951 nachmittags) an ben Conn- und Feiertagen bis Limburg als Dampf. gug durchgeführt worden ift. Geit bem 15. November hat die Durchführung aus technischen Erunden leider wieder eingestellt werben muffen. Endlich follen die Firmen aufgeforbert merben, die Entladung ber Gifenbahnmagen mit allen gur Berfügung ftehenben Mitteln gu beschleunigen, um die alsbaldige Bieberverwendung ber Wagen für neue Sendungen möglich ju machen.

Oberlahnftein, 29. Rov. Da es ber Bafinvermaltung nicht gelingen wollte, eine größere Ungahl ber nach bier verfetten weiblichen Beamtinnen in Familien jum Bohnen unterzubringen, hat genannte Berwaltung ab 1. Degember pom Turnverein die Wirtschafteraume bes "Deutschen Saufes" gepachtet und wird da ein mit allen Bequemlichteiten eingerichtetes Beim schaffen, in bem bis gu 60 biefer Beamtinnen Untertunft finden tonnen. Es wird eine ber Beit entsprechende gute Ruche geführt merben, für Unterhaltung in der freien Beit mirb beftens geforgt und im Saale werben die Betten Aufftellung finden. Die Bermaltung mirb ben Dabden bas eigene Beim in jeber Begiehung gu erfegen fuchen.

Biestaden, 28. Rov. But ber heutigen Berfteigerung von 45 Rummern felbftgefelterter 1915er ferbifcher Naturmeine bes Wirtichaftsausichuffes ber 11. Armee im hiefigen Rurhaus mar ber Andrang von Steigerern ein ungeheuer großer. Die meisten Steigerer maren Kommissionare aus allen möglichen Gegenden Deutschlands. Es murben fehr hohe, bis jum vierfachen Be-trag ber Schätzung hinaufgebenbe Breife erzielt. Für einzelne Gorten murben 6 Dt. für bas Liter begabit.

Giegen, 27. Nov. Dehrere Landwirte aus Treis a. b. Q. maren megen unrichtiger Ungabe ihrer Rartoffelporrate mit Geloftrafen von 30 bis 80 Dart beiegt worben, fie erhielten aber von bem hiefigen Schöffengericht Freisprechung. Die Straftammer hob bas Urteil auf und ertannte gegen die Landwirte, die fich um mehr als 30 Bentner bei ber Bestandsaufnahme geirrt hatten, auf Gelbftrafen bis gu 20 Mart.

Franffurt a. M., 29. Nov. Die Stadtverordneten-Berjammlung genehmigte bie Magiftratevorlage über Die Regieschlachtungen in ftabtifchen Unftalten. Der Boriage zufolge follen Schweine in Regie gefchlachtet werden, Ralber und Rinder nach wie por von den Deggern. Burft mird in ftabtifder Regie hergeftellt.

Bon zwei Millionen Bentnern Rartoffeln, Die ber Stadt für die Dedung bes Winterbebarfs zugewiesen find, murben bisher nur 800 000 Bentner angeliefert. Durch militärische Rommandos finden augenblidlich Rachprüfungen über bie von ben haushaltungen eibesftattlich abgegebenen Rartoffelvorrate ftatt.

Dit Rudwirfung vom 1. November an bewilligte bie Stadtverwaltung ihren Beamten und Bedienfteten eine weitere monatliche Rriegsteuerungszulage. Diefe beträgt für Berheiratete mit 1 und 2 Rindern 23 DR. (feither 20 D.), mit 3 und 4 Rindern 30 M. (25 M.), mit 5 und mehr Rindern 38 DR. (30 DR.). Bei Befchaftigung nur eines Teiles bes Monats beträgt bie Bulage 0,90-1,50 DR. täglich, je nach ber Kindergahl. Bei Ledigen und Berheirateten ohne Kindern wird bie bisherige Bulage unverandert weitergemahrt.

Rurge Radrichten.

In Rangenbach (Dilltreis) wurde der Bergmann ho. Karl Ridel in der Grube Stilling-Gisenzug durch gistige Sprengstoffgase getötet. — Das Bahnhöshotel in Würgendort ift von der Sprengstoffabrit Hoppede jum Preise von 70 000 Art. angetanst worden. — Wahrend der Abwesenheit des Besigers drangen Gindreder in den Oberhäuser Dos bei Panro dein, erschossen den Oberhäuser Dos bei Panro dein, erschossen den In an genicht des Gemein und vier Enten. — In Langenschaft wurden auf dem Sägewert Lauberstegsmühle Treibriemen im Werte von 4000 Mt. gestoblen. — In Jo Langen schaften dach ein seines Schoein und der Entek.
In Langen sch walbach murben auf dem Sägewert Lauberstegsmühle Teeidriemen im Werte von 4000 Mt. gestohlen. — In
Banames war ein seistes Kalb gestohlen und abgeschlachtet
worden. Ein Bolizeihund sührte zur Ermittelung des Täters, eines
zurzeit wegen landwirtschaftlicher Arbeiten beurlaubten Solden
in Ralbach i. T. — En Kalb mit zwei vollständig ausgebildeten
zusammengewachsenen Köpsen mit 4 Augen und 3 Opten tam in
Dogheim zur Welt, das aber nur einen Tag lebte. — In
Frankfurter a. M. sostet vom 1. Dezember ab der große Laib
Brot 57 Psg., der tieine 29 Psg. — Unter den im Frankfurter
Schlacht- und Biehhof urtergedrachten Schweizer Zucht- und Ruzrindern ist die Maul- und Klauenseuche ausgedrochen. Ueder den
Auslandshof wurde die Sperre verhängt. — Der seichere Burgermeister von Franksurt a. M., Geh. Regierungsrat Dr. sur.
Barrentrapp, ist im Alter von 74 Jahren gestorden. Dem Kommunai- und dem Prodinziallandtag gehörte Barrentrapp dis heute
an. — Die Strastammer in Köln verurteilte einen Treibriemendied zu füns Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehroerlust.

Nah und fern.

O Billiges Wilbbret an Minderbemittelte. Ronig Ludwig von Banern hat befohlen, daß an die minder-bemittelte Bevolferung Munchens martenfreies Wildbret au berabgefesten Breifen abgegeben merbe. Die Sofjagbdirektion liefert bas Bilb an bas ftabtifche Lebensmittelamt. bas es bann weiter an bie Bevolferung verteilt.

O Konfektion und Sped. In einem Berliner Sotel wurde ein Kaufmann aus Kattowit verhafet. Er war dort wiederholt als Konfektionsreisender mit großen Musterkoffern abgestiegen und ging fleißig mit Baketen ans, um, wie er sagte, seine Muster zu verkaufen. Kri-minalbeamte entdecken jedoch, daß seine Geschäfte mit der Rousestion nichts zu tun hatten, daß er vielmehr Speck, und Block, Sülze und Kaiserjagdwurst vertrieb, den Speck zu 3,50 bis 10 Mart, die Burst zu 7,50 bis 9 Mart das Prund In den "Musterlossen" fand man noch 53 Seiten Speck und eine genes Sommlung von Mürsten. Sped und eine gange Sammlung von Burften. Alles mucbe beichlaanahmt.

0 3wet Millionen Mart Alluminiummungen. Die Berordnung bes Bundesrats betreffend die Bragung von Einpfennigftuden aus Aluminium ift ericienen. Sie ent-balt zwei Baragraphen und ermachtigt ben Reichstanzler, Einpfennigftude aus Alluminium bis gur Bobe von zwei Millionen Mart berftellen gu laffen; dieje Einpfennigftude find fpateftens zwei Jahre nach Friedensichluß außer Rurs

O Bismarde Bleiftift. Bum Beften ber Beinipenbe bes 18. Armeetorps ließ der Kurhauswirt in Wiesbaden einen von der Fürstin Bismard sur Berfügung gestellten Bleistift vom Schreibtisch des Reichstanzlers Fürsten Bismard verfteigern; er brachte 700 Dart.

O Hohe Preise für Briefmarken. In Berlin brachten bei der Bersteigerung einer großen Briefmarkensammlung, die nur "Marken auf Brief" enthielt, eine Bremer 7 Groschen 1900 Mark, eine Hamburger 4 Schilling grün 1705 Mark, eine 9 Schilling gelb 1600 Mark, eine gelbe Baden 12 Kreuzer 1400 Mark. Eine ganze Reihe Stücke erzielte 500 bis 950 Mark. Den höchsten Durchschnitt erzeichten die alten Bremer reichten bie alten Bremer.

@ Wiederaufban in Giebenburgen. Sauberung Siebenbürgens vom Feind beendet ift, hat sich in Ofterreich ein Ausschuß für den Wiederaufbau der burch den Krieg serstörten Heimstätten in den ungarischen

Rarpathen gebilbet. Frantsurt a. D. wurden der Dominenpachter Oberamt-mann Badehn und Frau aus Breslad, Kreis Guben, vom Balkanzug übersahren und getötet. Der Rutscher und die Bierde des Bagens, in dem das Ebepaar über die Bahn-strede fahren wollte, blieben fast unversehrt. O Bom Baltangug getotet.

@ Grote Ediffeverlufte an ber britifchen Rufte. Die

Dailn Mail" veröffentlicht folgende Lifte von Schinen, Daily Mail" veröffentlicht folgende Lifte von Schilen, die während des letzten Sturmes verloren gegangen find:

Das norwegische Dampsschiff "Spica II" (967 Tonnen), das norwegische Schiff "Bekbeim" (1781 T.), das dänische Schiff Frequa" (210 T.), das englische Schiff "Batersord" (1204 T.), der Schoner "Horost Home" (103 T.), das französische Segelischiff "St. Rogatien" (1581 T.), die norwegische Barke "Minde" (849 T.), der amerikanische Schoner "Eduard G. Hight" (492 T.), der französische Dampfer "Denise" (1598 T.). Schwer beschädigt wurden: Das griechische Schiff "Spyeidon", das englische Schiff "Bhite Swan" (173 T.), der dänische Schoner "Fildia" "White Swan" (173 L.), der dänische Schoner "Fulvia" (175 L.), der englische Schoner "Kenneth" (551 L.), das französische Segelichiff "Marn Céline" (142 L.), das englische Dampfichiff "Muritan" (2886 L.), der englische Schoner "Sbelton Abben" (219 L.). Eine größere Angabl meiterer "Sbelton Abben" (219 L.). Schoner "Shelton Albben" (219 %). Eine globellen aus weiterer Schiffe fonnte ichmet beichabigt in die Safen aus

Sindenburge Stimme. In ber letten Rummer des Simpliciffimus" veröffentlicht Beter Scher ein Gebicht, bas fich mit bem ameiten Briefe bes Marichalls an ben Reichstangler beschäftigt. Das Gebicht lautet:

Hoft ihr des Alten Stimme icallen! Bas ift jebt Rlage, ift Gebet — Es ift ein größeres Bort gefallen: Daß es um Deutschland gebt.

3hr, die ihr noch im Sichern fühlet: Entfagung fei der Kleinen Bflicht — Oh daß es euch das Herz durchwühlet Und endlich zu euch fpricht:

Der Arme bat fein Teil gegeben Und gibt sein Lettes Tag für Tag, — Du darfit nicht blutigen Boll erheben. Sei Bruder, Mensch, entjag!

Bie follt' euch nicht bies Bort burchbohren

Kein naher frieden in Huslicht.

Bas Riederlander und Rordamerifaner melden. Amfterdam, 29. Rovember. Schweiger Blatter berichteten über erneute Friedensvermittlungsverfuche ber Rentralen. Demgegenüber verfichern biefige Regierungetreife, bag gwifden ben neutralen Staaten Guropas hierüber meber Berhandinngen noch Befprechungen ftattgefunden haben. Die Reutraien wiffen, daß man in London und Baris bon feiner Friedensvermittlung etwas wiffen will.

Gine andere neutrale Stimme weiß über bie Rriegs. ftimmung und bas Friedensbedurfnis in den friegführenden Landern, namentlich in Deutschland. Franfreich und England Leiens. und Beachtenswertes gu berichten. In ber Remnorter - Times" teilt ber Brafibent ber United Brefi

of America, Wir. Ron 28. Soward feine Beobachin und Erfahrungen mit, die er auf einer Reise burch und Mitteleuropa gemacht hat. Er habe auf dieser von der er foeben beimgefehrt ift, führende Berfonlich in England, Frantreich und Deutschland gesprochen, Meinung über ben Rrieg und die Friedensausfichten Rirgends, fo idreibt howard, weber in Franfreich, i England oder in Deutschland find Angeichen von einem England oder in Deutschland ind Engelchen von einem Ende des Krieges wahrzunehmen. Was Frankreich me so ist die Meinung, daß dieses Land für eine Offensive bereits zu schwach set, grundlos. Freihr auch die Meinung, die in den Ländern des Vierverbang und gäbe set, daß Deutschland dem Ende gang und gäbe set, daß Deutschland dem Ende giet, sei es durch eine Niederlage oder Erichöpsung, wurde gründet. Deutschland wünsche den Frieden, und gebe dies zu Basselage soger den Frieden, und gebe dies zu Basselage lange sogar ben Frieden, und gebe dies zu. Das in sossische und britische Bolt haben diesen Be aber verfehrt ausgelegt. Die Wahrheit ist, Deutschland nach Frieden verlangt, nicht, weil es besiegt fühle, sondern, weil es glaube, daß es nah der anderen triegführenden Nächte jemals kommen ne der anderen triegführenden Nächte jemals kommen ne Soward ichreibt bann über die Stimmung in ben gr Daupfliabten Berlin, London und Baris. Baris bab in den letten 18 Monaten wenig veranbert; in berriche eine grimmige Entichloffenheit. Huch Lond viel verändert. Man spreche dort nicht mehr über zu sondern über die Auftreibung der Truppenkonfin über die Munitionsfabrikation und über die Geldka

Das Schidial bes fogialiftifchen Friedensantrag italienischen Parlament ist noch ungewiß. Eine Biel aus Rom beiagt, daß das Ministerium beschlossen dem Antrag zur Besprechung zuzulassen. Die In Stampa" behamtet das Gegenteil: Die Regierung die Beratung nicht sulaffen, bagegen wolle fie eine fprache über auswärtige Bolitit bei ber Beratung Saushaltproviforiums im fommenden Monat er Dierbei murbe auch ber fogialiftifche Untrag ge werden fonnen.

* Da unfere Berliner Boft am heutigen Tage nicht eingeganger ift, tann bie Ausgabe votlier Rummer wieberum erft morgen pormittag eff fodaß bie Begieber ben "Ergabler" nur mit einig Berfpätung erhalten tonnen.

Der Berlag

Gur bie Schriftleitung und Ungeigen verantwortlich Theobor Rirch bil bel in hachenburg

Die auf Rarten gu verabfolgenden Lebend: mittel burfen nicht im poraus, fondern erft bann perabfolgt werben, wenn ber auf ber Rarte vermertte Beit-

raum eingetreten ift. Raufleute, Die Diefer Beftimmung gumiberhandeln,

Sachenburg, ben 29. 11. 1916. Die Polizeiverwaltung.

Sandel mit Schweinen.

Mus ber Bevölkerung merben Rlagen laut, bag bie fogenannten Benfionsichmeine, bas find bie gur Beitermaft und fpateren Sausschlachtung aufgetauften Schweine, du unerhört hohen Breifen von ben Banblern vertauft werden, obwohl lettere beim Landwirt nur ben burch Bundesratsverordnung vom 14. Febr. 1916, Reichs. Gef.-Blatt 99, festgesetten Schlachtvieh Sochstpreis ober wenig mehr als biefen bezahlt haben.

Trifft bas zu, fo liegt in biefem Berfahren zweifellos ber Tatbeftand bes Buchers, ber mit Gefängnis beftraft wird. Neben ber Gefängnisstrafe tann auf Gelbbuße und Berluft der bürgerlichen Chrenrechte erkannt werden. Hachenburg, ben 30. 11. 1916.

Die Preisprüfungsftelle für den Oberwesterwaldfreis Steinhaus, Bürgermeifter.

Morgen pormittag merben von ben Berren Ginfammleen bie Saushattungsliften über alle in ber Racht vom 30. November bis 1. Dezember 1916 anwesenden Bersonen abgeholt werden. Ich bitte die Haushaltungsliften ausgesüllt und unterschrieben bereit zu halten und den Herren machen sich strafbar und seigen sich im Wiederholungsfalle Sammlern auszuhändigen, sowie den letzteren jede Ausder Gefahr einer zwangsweisen Schließung ihres Geschäftes tunft über Personenstand usw. zu geben. Wer die er forberlichen Ausfünfte nicht ober nicht richtig erteilt, wird ftreng beftraft

Bu gleicher Beit wird auch eine Aufnahme bes porhandenen Biebes ftattfinden. Auch hier ift ben herren Ginfammlern jede verlangte Austunft richtig zu erteilen. Sachenburg, ben 30. 11. 1916. Der Bürgermeifter.

Mis Erfat für feinften Pfeffer

Bindfaden (fein Griat)

für Burftbereitung und Baketverschnürung, gute

Karl Henney, Hachenburg.

Feldpostkartons für Pfd.-Packung St. 10 und 12 Pfg. zu haben bei K. Dasbach, Hachenburg.

***** Praktische Weihnachtsgeschenkel

Kindersportwagen

Kinderstühlchen in großer Auswahl

Rohrsessel mit Kissen in allen Preislagen.

Warenbaus S. Rosenau Hachenburg

Zigarren.

Größere Boften Dit. 80,- bie 115,- abzugeben. Brima glitaten. Muftertiften unter Qualitäten. Rachnahme. Sandmufter feine.

Guftav & Paul Labonte Bigarrengefcaft en groß en betail Limburg a. Lahn.

- Messer für Rübenfdneider Mufter fofort le Karl Schneider, Golo Sachenburg.

Reuchhuftenid empfiehlt K. Dasbach. B

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaren aller Art

Große Auswahl!

Billige Preisel

Besichtigung gerne erbeten.

S. Schönfeld, Hachenburg.

3llulii Muffchrift Erzähler Ho

Bidtige

polung e manen

tod der er n die err Medistans. tin grein seiten, itti

Mus ben

militarifd

en Buge

Der

founte o Diefer **blidtun** tenstigen antens Giefets. blid of rung. Ligen 1 menn m beten m

in feine

mr bei mgen die a gemei pirtimaft Men fie ft erite 311 g vorac erlegen,

ten Get teritiita t Ropi mie mebe

HIND

wird